



Peter Hoppe, Landtagsabgeordneter Hubert Schulte und Bernd Linke von der Vermögensbetreuung Hoppe (von links) freuen sich auf den Besuch von Landesminister Oliver Wittke, der sich am Montag das denkmalgeschützte und innovativ sanierte Gebäude am Kirchplatz 4 anschauen wird. WP-Foto: Bianca Wölki

Minister Oliver Wittke am Montag in Menden

Er besichtigt Großbaustelle am Bessemerweg und Haus Kirchplatz 4

MENDEN. (anca) Das denkmalgeschützte Gebäude am Kirchplatz 4 ist ein Schmuckstück geworden. Hausherr Peter Hoppe war dabei nicht nur kreativ sondern auch innovativ. Davon wird sich am Montag auch Oliver Wittke, Landesminister für Bauen und Verkehr, überzeugen.

Auf seiner Tour durch Südwestfalen, bei der er verschiedene Brücken besichtigt, führt ihn sein Weg auch nach Menden zum Bessemerweg, die zurzeit größte Baustelle der Hönnestadt, wo eine Brücke entsteht. Für den CDU-Landtagsabgeordneten Hubert Schulte die Gelegenheit, seinem Parteifreund auch die schönen Seiten seiner Heimatstadt zu zeigen. „Ich

möchte Oliver Wittke Menden so darstellen, wie ich es sehe – positiv“, sagt Schulte.

Dabei denkt er sofort an das sanierte Gebäude, in dem die Vermögensbetreuung Hoppe untergebracht ist. In zehn Monaten wurde aus dem alten Gebäude, in dem einst Sparkasse, Gericht und zuletzt Musikschule untergebracht waren, ein Haus, in dem Altes und Neues perfekt harmonieren – und das ohne staatliche Hilfe. Die Beschreibung machte auch den Minister neugierig.

Ihn interessiert vor allem die technische Lösung für die alten Holzbalkendecken. Im gesamten Gebäude gibt es eine Fußbodenheizung und Fliesenboden. Bautechnisch

kompliziert, denn durch die Vibrationen der Holzbalken und -dielen reißen die Fliesen gewöhnlich. Doch in diesem Haus wurde ein ganz besonderer Fußbodenaufbau verwendet, der dieses Problem verhindert. Außerdem wird das Gebäude durch eine Wärmepumpe geheizt. 200 Meter tief gehen die Bohrungen in den Boden, um die Erdwärme zu nutzen. Auffällig ist der verglaste Giebel. Ein Zufallsprodukt, denn die alten Steine fielen schon aus der schiefen Wand.

Der dadurch entstandene Durchblick faszinierte Peter Hoppe so sehr, dass er ihn behalten wollte. Davon kann sich der Landesminister am Montag selber überzeugen.